

## Weltfrauentag: Sechs beeindruckende Frauen aus der IT-Branche, die man kennen sollte

- Weibliche IT-Fachkräfte unterrepräsentiert: In Deutschland liegt der Frauenanteil nur bei 18 Prozent
- Deutschland hinkt im internationalen Vergleich hinterher: „Wir brauchen auch Frühförderung in den MINT-Fächern“, so Thomas Maas, CEO von freelancermap
- Sechs herausragende Role Models zeigen, dass in der IT-Branche jeder, unabhängig vom Geschlecht, erfolgreich durchstarten kann

**Nürnberg, 04. März 2024** – Frauen sind in IT-Berufen nach wie vor stark unterrepräsentiert: Im Jahr 2021 lag der Anteil von weiblichen IT-Fachkräften in Deutschland bei mageren 18 Prozent. Im internationalen Vergleich landet Deutschland damit auf Platz 20 von 41 untersuchten OECD- und EU-Ländern. Dabei galt das Programmieren einst als typische Frauendomäne. Im globalen Durchschnitt liegt der Frauenanteil in der IT-Branche bei immerhin 28 Prozent, im südostasiatischen Raum sind ITlerinnen mit 32 Prozent am stärksten vertreten. Dass IT-Expertinnen hierzulande immer noch eine Minderheit darstellen, steht im deutlichen Kontrast zum digitalen Zeitalter, das von Innovation und Fortschritt geprägt ist.

Dass die Informatikbranche definitiv mehr weibliche Verstärkung braucht, findet auch Thomas Maas, CEO der Freelancing-Plattform freelancermap: „Nur sechs Prozent der IT-Freelancer sind, laut unserer Studie, dem Freelancer-Kompass, weiblich. Doch der Frauenanteil im Informatikstudium liegt bei mehr als 20 Prozent. Damit noch mehr Frauen in die Branche finden, braucht es unter anderem eine frühe Förderung in den MINT-Fächern.“

Doch auch starke Vorbilder können dazu beitragen, mehr Mädchen und junge Frauen für die Tech-Welt zu begeistern. Ob als Führungskraft, Cyberaktivistin oder KI-Spezialistin – diese sechs Role Models zeigen, wie frau souverän ihren Weg in der männerdominierten IT-Branche gehen kann.

### 1. Dr. Constanze Kurz (\*1974): Die Datenschutzaktivistin



Quelle: Heike Huslage-Koch

Wem der Chaos Computer Club (CCC) ein Begriff ist, der kommt an Constanze Kurz nicht vorbei: Die Informatikerin, Autorin und erste weibliche Sprecherin des größten europäischen Hackervereins CCC gehört zu den führenden Vordenkerinnen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Netzpolitik. Geboren und aufgewachsen in der DDR, kam die promovierte Informatikerin durch ihren Ingenieursvater sowie eine polytechnische Ausbildung bereits früh in Berührung

mit der Welt der Technik. Dort machte sie auch ihre ersten Erfahrungen mit staatlicher Überwachung: In ihrer Forschungszeit beschäftigte sie sich unter anderem mit den Themen Überwachungstechnologie, Datensicherheit und Ethik. Bis 2019 schrieb die IT-Expertin die Kolumne „Aus dem Maschinenraum“ für die FAZ und veröffentlichte 2018 ihr Buch „Cyberwar“. Auch im politischen Kontext ist Constanze Kurz in Erscheinung getreten: Bis 2013 saß sie als Sachverständige in der Enquête-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“ des Deutschen Bundestages. Kurz wurde mehrmals für ihr gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet, unter anderem erhielt sie die Theodor-Heuss-Medaille für ihr vorbildliches demokratisches Verhalten. Schon zu ihrer Studienzeit gehörte sie zu den wenigen Informatikstudentinnen, was sich (leider) bis in ihr Wirken als Dozentin durchzog:

*„Es gab einzelne Kurse, wo wir auch mal mehr waren. Also ich war sogar mal in einer kleinen Arbeitsgruppe, wo wir zwei Frauen waren. Ich hatte aber später als Dozentin auch Seminare, wo keine einzige Studentin dabei war.“*

## 2. Christine Regitz (\*1966): Die Top-Managerin



Quelle: Picture Alliance

Sie ist IT-Spezialistin, Softwareentwicklerin und hat sich bis in die Spitze des Managements gearbeitet: Christine Regitz ist seit Mitte der 1990er beim Softwarekonzern SAP tätig und ist dort aktuell Global Head of SAP Women in Tech sowie Aufsichtsrätin in diversen Unternehmensausschüssen. Seit vielen Jahren engagiert sich die studierte BWLerin und Physikerin für die stärkere Förderung, Sichtbarkeit und Vernetzung von Frauen in der IT – eine Herzensangelegenheit, die sich unter anderem in ihrer ehrenamtlichen Arbeit als Sprecherin der Fachgruppe „Frauen und Informatik“ (2010-2016) in der Gesellschaft für Informatik (GI) niederschlägt. 2022 wurde sie – nach über 50-jährigem Bestehen – zur ersten Präsidentin der Gesellschaft für Informatik ernannt. Für ihre Bemühungen für eine weiblichere Tech-Welt wurde Regitz 2018 mit dem Felicitas-Preis in der Kategorie „MINT Role Model“ ausgezeichnet, 2021 wurde sie vom Handelsblatt zu den „100 Frauen, die Deutschland bewegen“ gewählt. Weibliche Rollenbilder in der IT, das ist nur einer der vielen nötigen Hebel, um mehr Mädchen und junge Frauen für dieses Berufsfeld zu begeistern, weiß Regitz. Sie befürwortet zudem die Einführung von Informatik als Pflichtfach in der Schulzeit:

*„Wenn es uns um Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit geht, führt am Pflichtfach Informatik kein Weg vorbei. Zu verstehen, wie Software oder digitale Systeme grundlegend funktionieren, sollte zu den Kulturtechniken wie Rechnen, Lesen und Schreiben gehören.“*

### 3. Elina „khaleesi“ Eickstädt: Die Hackerin



Quelle: Elina "khaleesi" Eickstädt

Sie ist jung, dynamisch und zielstrebig: Elina „khaleesi“ Eickstädt ist Hackerin, Sprecherin des Chaos Computer Clubs und fungiert seit 2022 als Koordinatorin der Kampagne „Chatkontrolle STOPPEN!“, in der sie sich für den Erhalt der digitalen Privatsphäre einsetzt. Nach einem abgebrochenen VWL-Studium absolvierte die Netzaktivistin eine Ausbildung zur Hotelfachfrau, wo sie Verbesserungsbedarf in der Hotelsoftware sah und so ihre Leidenschaft für das Programmieren entdeckte. Sie brachte sich selbst die Programmiersprache Python bei, was sie schließlich dazu bewegte, ein Informatikstudium an der HAW Hamburg zu beginnen. Trotz der Kritik aus dem Umfeld ließ sich die angehende Informatikerin nicht von ihrem Weg abbringen. Heute gehört Eickstädt zu den aufstrebenden IT-Spezialistinnen Deutschlands. Wenn sich die selbst ernannte Hackerin nicht gerade mit Cybersicherheit, Datenbanken oder Netzwerktechnik beschäftigt, hebt die Hamburgerin in ihrer Freizeit auch mal Gewichte – so hat sie schon einmal die Hamburger Meisterschaft im Gewichtheben gewonnen. Zudem engagiert sich die Allrounderin seit über fünf Jahren bei der Initiative Naturwissenschaft & Technik als Role Model für den weiblichen Nachwuchs. Ihre Faszination für die Komplexität und Dynamik der Tech-Welt möchte sie an andere Mädchen und junge Frauen weitergeben, besonders wenn sie nicht gerade über den „klassischen“ Weg zur Informatik gefunden haben:

*„Diese männlich dominierte Nerdkultur ist nicht die einzig wahre, man kommt auch gut durch ein Informatikstudium, wenn man nicht den ganzen Tag vor dem Rechner sitzt und schon als Jugendliche 50.000 Computerspiele ausprobiert hat.“*

### 4. Kenza Ait Si Abbou (\*1981): Die KI-Vordenkerin



Quelle: Hendrik Gergen

KI ist in aller Munde, doch sie beherrscht dieses Feld wie kaum eine andere: Kenza Ait Si Abbou ist eine deutsch-marokkanische Ingenieurin, Elektrotechnikerin und Expertin für

Künstliche Intelligenz und Robotik. Seit ihrer Kindheit hegt die vielseitige IT-Expertin eine ausgeprägte Faszination für Mathematik und Wissenschaft. Sie absolvierte Studienaufenthalte in Spanien und Berlin, 2011 verschlug es sie zur Deutschen Telekom, wo sie ab 2012 das Frauennetzwerk leitete und bis Ende Oktober 2021 als Senior Managerin für Robotik und Künstliche Intelligenz tätig war. Kenza Ait Si Abbou brennt dafür, das Thema Künstliche Intelligenz für alle Menschen zugänglich zu machen und ihnen die Angst davor zu nehmen. Sie ist Spiegel-Bestseller-Autorin und hat schon mehrere Bücher für Erwachsene und Kinder zum Thema Artificial Intelligence veröffentlicht. Die KI-Expertin spricht sieben Sprachen fließend und wurde 2021 vom Handelsblatt und der Unternehmensberatung Boston Consulting Group zur „Vordenkerin der Transformation“ gekürt. Seit Ende 2023 verantwortet Kenza Ait Si Abbou als CTO die Bereiche Digital Services, IT und Data Driven Company des Familienunternehmens Fiege. Auch die Themen Diversität und Vereinbarung von Familie und Karriere spielen in ihrer Arbeit eine große Rolle. So veranstaltet die zweifache Mutter KI-Hackathons nur für Frauen und ist Mitglied des KIDD Advisory-Board (KI im Dienste der Diversität):

*„Sehr wichtig für die Teilnehmerinnen war zu sehen, dass es auch andere Frauen gibt, die in dem Bereich sind. Das haben viele sehr geschätzt. Sie haben sich dann im Nachhinein untereinander vernetzt. Vor allem diese Atmosphäre, dieses Gefühl, ich bin nicht allein, das war wirklich sehr schön.“*

## 5. Lilith Wittmann (\*1995): Die Krawall-Influencerin



Quelle: Martin Moerke

Sie ist mutig, deckt auf und macht auf Missstände aufmerksam: Lilith Wittmann ist eine deutsche Programmiererin, Hackerin und IT-Sicherheitsexpertin. Größere Bekanntheit erlangte die „Krawall-Influencerin“, als sie 2021 eklatante Sicherheitslücken in der Corona-Tracking-App „Luca“ und in der Wahlkampf-App „CDU connect“ entdeckte. Daraufhin erhob die CDU fälschlicherweise Strafanzeige gegen Wittmann, die sie wieder zurückzog. Zudem ließ Wittmann nach einer intensiven Datenrecherche eine Tarnorganisation des Bundesverfassungsschutzes auffliegen. In der Folge musste der Verfassungsschutz neue Büros und Identitäten für seine Geheimdienstler:innen besorgen. Der beispielhafte Einsatz für mehr Transparenz in der Demokratie und Datensicherheit festigte Wittmanns Position als IT-Aktivistin, die ihresgleichen sucht. Ihre Karriere als IT-Expertin begann die Berlinerin mit zarten 16 Jahren, als sie die Schule abbrach und eine Berufsausbildung zur Fachinformatikerin und Anwendungsentwicklerin machte. Sie veröffentlichte in den Folgejahren viele ihrer Projekte erfolgreich auf der Programmierplattform „GitHub“ und etablierte sich dadurch in der Tech-Community. In ihren Beiträgen nimmt Wittmann kein

Blatt vor den Mund und setzt sich kritisch mit dem Digitalisierungsrückstand in Deutschlands Behörden auseinander:

*„Die Verwaltungsdigitalisierung ist eine Blase an Leuten, die sich den ganzen Tag selbst bestätigen. Da muss man auch mal sagen, hey Leute, das geht so nicht, das ist alles scheiße. Das ist bei mir selten unfundiert, und ich kann es erklären. Primär bin ich Aktivistin, deswegen finde ich es legitim, scharf zu formulieren.“*

## **6. Prof. Dr. Haya Shulman (\*1979): Die Spitzenprofessorin**



Quelle: SIT / Farideh Diehl

Sie ist eine renommierte Expertin im Bereich Cybersicherheit und hat eine bemerkenswerte Forschungslaufbahn hingelegt: Haya Shulman ist eine israelische IT-Spezialistin für Netzwerk- und Computersicherheit. Seit Februar 2022 ist sie Professorin für Informatik an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main und bekleidet eine fünfjährige Spitzenprofessur im Rahmen des Forschungsförderprogramms LOEWE des Landes Hessen. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich unter anderem mit Schwachstellen im Datenverkehr und entwickelt ausgeklügelte Methoden für einen besseren Schutz vor Cyberangriffen. Schon in der Schule entflammte ihre Begeisterung für IT-Sicherheit, was sie zu einem Informatik-Studium in ihrer Heimat Israel führte. 2014 promovierte sie dort als eine der wenigen Forscherinnen in angewandter Cybersicherheit. Als Postdoktorandin verschlug es sie an die TU Darmstadt, wo sie im Fachbereich Informatik zum Thema Netzwerk- und Systemsicherheit forschte. Seit einigen Jahren leitet die Wissenschaftlerin die Abteilung Cybersicherheit, Analytik und Verteidigung am Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT in Darmstadt und tritt international als Gastprofessorin an verschiedenen Universitäten auf. Auch in der Privatwirtschaft hat sich Shulman als Unternehmerin etabliert: Mit ihrer Firma CyberBurg berät sie Unternehmen und Organisationen hinsichtlich IT-Sicherheit auf der Grundlage von Forschungsergebnissen. Ihre Arbeit an der Sicherheitslösung „Cache Test“ wurde 2021 mit dem höchstdotierten deutschen IT-Sicherheitspreis der Horst-Görtz-Stiftung ausgezeichnet. Haya Shulman ist das lebende Beispiel dafür, dass Frauen in der IT genauso gut sein können wie Männer. Aber dass es mehr weibliche Vorbilder braucht, davon ist auch sie überzeugt:

*„Frauen sehen, dass es in bestimmten Bereichen kaum Frauen gibt, und denken dann, dass es dann auch für sie nichts sein kann. Vorbilder sind wichtig.“*



### **Über Thomas Maas:**

Thomas Maas führt seit 2011 [freelancermap](#), die größte Karriereplattform für freie Experten im deutschsprachigen Raum. Als Pionier des freien Projektgeschäfts ist er der Überzeugung, dass Freelancing als Rückgrat der künftigen Arbeitswelt einen größeren gesellschaftlichen Stellenwert verdient hat. Mit der Herausgabe der repräsentativen Marktstudie „[Freelancer-Kompass](#)“ bringt er jährlich die Herausforderungen von Freelancern und Entwicklungen des freien Projektmarkts in den öffentlichen Diskurs.

### **Über freelancermap:**

Als größte Freelancing-Plattform im deutschsprachigen Raum sorgt [freelancermap](#) seit 2005 dafür, dass die einzigartigen Fähigkeiten von Freelancern entdeckt, gefördert und gezeigt werden und so ganz automatisch auf die passenden Projekte treffen. Dabei setzt die Plattform auf intuitive Tools, Datenexpertise und Leidenschaft für die Arbeitswelt der Zukunft. Mit mehr als 450.000 Mitgliedern und über 5.000 neu angemeldeten Freelancern pro Monat wächst freelancermap beständig und wurde mehrfach von FOCUS BUSINESS als Top-Karriereportal und dem Deutschen Institut für Service Qualität als bestes Online-Portal in der Kategorie Spezialjobbörsen ausgezeichnet. Zusätzlich liefert freelancermap jährlich mit dem [Freelancer-Kompass](#) repräsentative Trends und Entwicklungen der Freelancer-Branche.

**Pressekontakt:** Johanna Thompson | Hartzkom GmbH | [presse@freelancermap.de](mailto:presse@freelancermap.de)